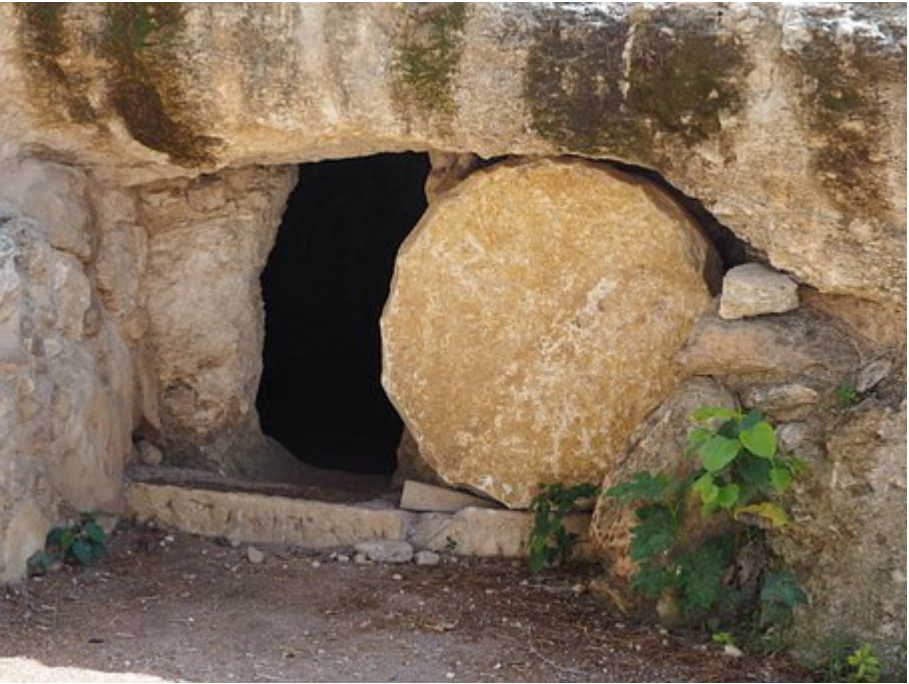


„Andacht to go“



*„Ach frag du mich nach der Auferstehung
ach hör nicht auf mich zu fragen!“ (Dorothe Sölle)*

Ostersonntag

4. April 2021

Liebe Teilnehmer*innen an unserer Andacht,

wie schön, dass Sie wieder unserer Einladung gefolgt sind.

Unser Vorschlag zur Einstimmung: Suchen Sie sich ein schönes Plätzchen, stellen für sich eine Blume hin und zünden eine Kerze an. Und wenn Sie mögen, suchen Sie sich ein wenig Musik. Und wenn die Vorbereitungen abgeschlossen sind, dann kann es losgehen...



Einstimmung

Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden.
Halleluja.

Wir hören die Worte – gemeinsam und an verschiedenen Orten.

Geht uns die Osterbotschaft zu Herzen? Können wir uns an ihr freuen? Oder quälen uns Fragen und Sorgen?

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Er möge das, was uns belastet, wegrollen wie den Stein vor Jesu Grab. Amen.

Gebet

Gott, Quelle des Lebens,

es ist wieder Ostern. Das Fest des Lebens. Das Fest der Hoffnung.

Wir danken dir, dass wir dieses Osterfest feiern können.

Wir hören, dass das Leben stärker ist als der Tod.

Wir überwinden unsere Skepsis, ob das wirklich so ist.

Wir loben dich, weil das Leben stärker ist als der Tod.

Wir nähern uns dir, Gott. Sei bei uns!

Amen

Lied: Christ ist erstanden (EG 99)

Christ ist er - stan - den von der Mar - ter al - le; des
Gm B^b F Dm C G
solln wir al - le froh - sein, Christ will un - ser Trost sein.
C G Dm F Am Dm
Ky - ri - e - leis. Wär er nicht er - stan - den, so
F C Dm Gm F
wär die Welt ver - gan - gen; seit dass er er - stan - den ist, so
Dm C G C D
lobn wir den Va - ter Je - su Christ. Ky - ri - e - leis.
F C F Am Dm
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,
Am Dm Gm Dm
Hal - le - lu - ja! Des solln wir al - le froh - sein,
Am Dm C Gm D
Christ will un - ser Trost - sein. Ky - ri - e - leis.



Lesung (Psalm 90 Der ewige Gott – der vergängliche Mensch)

Ein Gebet von Mose, dem Mann Gottes.

Herr, seit Menschengedenken warst du unser Schutz. Du, Gott, warst schon, bevor die Berge geboren wurden und die Erde unter Wehen entstand, und du bleibst in alle Ewigkeit. Du sagst zum Menschen: »Werde wieder Staub!« So bringst du ihn dorthin zurück, woher er gekommen ist.

Für dich sind tausend Jahre wie ein Tag, so wie gestern – im Nu vergangen, so kurz wie ein paar Nachtstunden. Du scheuchst die Menschen fort, sie verschwinden wie ein Traum. Sie sind vergänglich wie das Gras: Morgens noch grünt und blüht es, am Abend schon ist es verwelkt. Weil du zornig bist und dich gegen uns stellst, sind wir verloren und müssen vergehen. Denn du siehst die geheimsten Fehler; alle unsere Vergehen deckst du auf. Dein Zorn liegt schwer auf unserem Leben, darum ist es so flüchtig wie ein Seufzer.

Siebzig Jahre sind uns zugemessen, wenn es hoch kommt, achtzig – doch selbst die besten davon sind Mühe und Last! Wie schnell ist alles vorbei und wir sind nicht mehr! Doch wer begreift schon, wie furchtbar dein Zorn ist, und wer nimmt ihn sich zu Herzen? Lass uns erkennen, wie kurz unser Leben ist, damit wir zur Einsicht kommen! Herr, wie lange zürnst du uns noch? Hab doch Erbarmen mit uns und wende dich uns wieder zu!

Lass uns jeden Morgen spüren, dass du zu uns hältst, dann sind unsere Tage erfüllt von Jubel und Dank. Viele Jahre hast du Unglück über uns gebracht; gib uns nun ebenso viele Freudenjahre!

Lass uns noch erleben, dass du eingreifst, zeig unseren Kindern deine große Macht! Herr, unser Gott, sei freundlich zu uns! Lass unsere Arbeit nicht vergeblich sein! Ja, Herr, lass gelingen, was wir tun!



Impuls

Als junges Mädchen las ich ein Buch von Hermann Hesse. Es faszinierte mich, es entführte mich in neue Gedanken und in eine andere Welt. Jahre später las ich es erneut, aber es erschien mir fremd, wie nie gelesen, und es berührte mich wieder sehr. Weitere Jahre später hielt ich es wieder in Händen und ich entdeckte wieder Fremdes, Neues – es war, als hätte ich es vorher nie vollständig gelesen.

Kennen Sie das auch, dass Sie eine Geschichte oder ein Buch lesen und dabei Neues entdecken? Und wenn Sie Jahre später das Gleiche lesen, lesen Sie ganz andere Gedanken und andere Aussagen?

Wenn wir älter werden, verändern wir uns und verändern sich unsere Gedanken, denn wir sind reicher an Lebenserfahrungen. Das Leben lehrt uns im Laufe der Zeit Vieles. Was ich als junges Mädchen überlesen habe, weil ich es noch nicht verstehen konnte, erschließt sich mir erst später.

Eine Theologin erzählte mir einmal, dass ihr eine Bibelstelle verschlossen blieb. Erst in einer tiefen Depression verstand sie diesen Text und sie entdeckte sich plötzlich selbst in ihm.

Ja, so ist es mit der Bibel: Ich komme darin vor, mein Leben spiegelt sich in den Texten. Mit zunehmendem Alter erschließen sich mir Texte neu und anders.

Neue KonfirmandInnen aus Munzel/Landringhausen haben sich in diesem Jahr intensiv mit biblischen Geschichten auseinandergesetzt und sagen: „Die Bibelgeschichten verbinden uns mit unseren eigenen Leben. Die Themen der Bibel sind noch immer aktuell.“ Ist das nicht großartig? So kann es uns auch mit den Auferstehungsgeschichten in der Bibel gehen: Wir entdecken immer wieder Neues und Anderes.

Im 1. Brief an die Korinther heißt es im 15. Kapitel in den Versen 3 und 4: „... Christus ist auferweckt worden am 3. Tag nach der Schrift.“

„Nach der Schrift“ wurde viele, viele Jahre überlesen, bzw. für nicht wichtig gehalten oder anders interpretiert als heute. Sehr lange wurde behauptet, dass die Hebräische Bibel (Altes Testament) den Begriff der Auferstehung nicht kenne. Doch „nach der Schrift“ sagt etwas anderes, denn mit „der Schrift“ ist die Hebräische Bibel gemeint.

Im 1. Buch Mose finden wir die Brudermordgeschichte: Kain erschlägt seinen Bruder Abel. Doch die Geschichte hört nicht auf mit Abels Tod und Kains Begnadigung. Es folgt die lange Menschheitsgeschichte vom Aufblühen nach Mord und Totschlag – von der Auferstehung! Eva protestiert gegen Abels Tod und bezeugt zugleich Gott: Sie gebiert ihren 3. Sohn, Seth. Mit Seth ersteht Abel auf – Abel ist im Gedenken Gottes und alle nachkommenden Generationen sind Abels Zeugen und können in seine Fußstapfen treten. Das ist Auferstehung!

Wir erfahren durch die Bibel die Treue Gottes zu den Ermordeten dieser Welt, zu den Opfern, zu den An-den-Rand-Gedrängten. Ihre gelebten Leben sind Teil von Gottes Gedächtnis. All unser Tun hat Bestand vor und bei Gott! Aus dem Alten, aus der Zerstörtheit folgt ein Weiterleben. Die Toten leben weiter, weil wir uns engagieren für das Gute in der Welt. Das ist Auferstehung aus den Toten. Das ist Ostern – in der Vergangenheit, in der Gegenwart und in der Zukunft.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Osterfest.

Christ ist erstanden!

Gisela Sommer

Lied: Wir wollen alle fröhlich sein (EG 100)

D G D Em D A



1. Wir wol - len al - le fröh - lich sein in die - ser
 2. Es ist er - stan - den Je - sus Christ, der an - dem
 3. Er hat zer - stört der Höl - len Pfort, die Sei - nen

D A Em B^bm Em



ös - ter - li - chen Zeit, denn un - ser
 Kreuz ge - stor - ben ist, dem sei Lob,
 all he - raus - ge - führt und uns er -

F[#]m G A D



Heil - hat Gott be - reit. Hal - le - lu -
 Ehr - zu al - ler Frist.
 löst - vom ew - gen Tod.

A D A D A



ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu -

D Em/G D G A D



ja, ge - lobt sei Chris - tus, Ma - ri - en Sohn.



Fürbitten

Jesus Christus, du Bruder aller Menschen.
du hast den Tod überwunden
und den Stein der Trauer zur Seite gestoßen.
Wir danken dir, dass dein Licht
unsere Finsternis vertreibt.

Hilf uns, dass wir uns nicht an das Vertraute klammern,
sondern offen sind für die Wege, die du uns führst.

Für die Menschen, die leiden müssen,
und den Weg des Sterbens gehen,
bitten wir dich in der Stille.

Für alle, die einen geliebten Menschen
verloren haben und um ihn trauern,
bitten wir dich in der Stille.

Für die Einsamen, die besonders unter
den Einschränkungen des Lockdowns leiden,
bitten wir dich in der Stille.

Wir beten zu dir mit Worten,
die Jesus uns gelehrt hat:

Vaterunser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Segen

Es segne uns der lebendige Gott. Er verwandle unsere Trauer in Freude. Es segne uns Christus. Er wandle unsere Müdigkeit in Hoffnung. Es segne uns Gottes Geist. Er führe uns aus der Dunkelheit ins Licht. Amen.

Zum guten Schluss

Jetzt ist also Ostern. Trotz der weltweiten Pandemie ist es Ostern geworden. Schon das zweite Mal. Wir alle kämpfen mit den Randbedingungen und Konsequenzen. Und versuchen unseren Alltag zu gestalten mit Hoffnung und Zuversicht. Auch wenn es an manchen Tagen sehr schwerfällt. Dabei können wir uns darauf verlassen, dass es immer weiter geht. Ostern ist das Fest der Auferstehung. Und dieses Fest wird nicht umsonst zu Beginn des Frühjahrs gefeiert. Wir warten und hoffen, dass überall neues Leben entsteht und es zu wachsen und zu blühen beginnt. In dieser Zeit die Auferstehung Jesu, der durch seinen Tod den Tod überwunden und besiegt hat. Indem ER sich der Gewalt, nicht widersetzt, sondern sie erlitten hat, hat er sie überwinden können, und indem er durch Leid und Schmerzen hindurch den Tod erlitten hat, hat er ihn auch besiegt. Und er hat uns als seine Geschwister sozusagen mitgenommen und uns dadurch auch die Überlegenheit des Lebens geschenkt. Daran soll uns der Nagel erinnern. Das trotz aller Widrigkeiten und Sorgen unser Leben weitergeht und schön ist! Bleiben Sie gesund und seien Sie gestärkt im Glauben!

*Ihre Kirchenteams aus Holtensen-Bredenbeck
und Wennigsen*



Herzlichen Dank an Alle, die sich für diese Andacht engagiert haben!

Die nächste „Andacht to go“ erscheint am 18.04.2021